

Завдання
II туру Всеукраїнської учнівської олімпіади
з німецької мови
2025-2026
10 клас

Teil 1

Junge Erwachsene gehen wieder zur Schule

Lesen Sie zuerst die folgenden Überschriften (A–I). Lesen Sie dann die nachstehenden Aussagen von jungen Menschen zu ihrem erneuten Schulbesuch (1–5). Welche Überschrift passt zu welchem Text?

Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A–I) in die rechte Spalte. Sie können jeden Buchstaben nur einmal wählen. Vier Buchstaben bleiben übrig.

Beispiel:

	Lernen und nebenbei das Leben finanzieren
--	--

Aufgaben:

A	Im zweiten Anlauf zum Abitur
B	Familie und Schule – Organisation ist alles
C	Nach langer Berufstätigkeit zurück zur Schule
D	Nach dem Abi erstmal reisen
E	Abistress mit Kindern nicht zu bewältigen
F	Abitur stärkt das Selbstwertgefühl
G	Schule als Kontaktbörse
H	Chancenlos ohne Schulabschluss
I	Der Weg zum Traumberuf

0	<p>Über 90 Prozent von uns beziehen ein Schüler-Stipendium, bei mir sind das 381 Euro im Monat. Weil ich noch zu Hause wohne, reicht das gerade so. Eine Zeit lang habe ich in einem Hotel an der Rezeption gearbeitet. Aber der Job hat sich negativ auf meine Schulleistungen ausgewirkt. Am Anfang musste ich lachen, weil ich wieder in einem Klassenzimmer saß. Wir verhalten uns aber im Unterricht nicht wie ein alberner Haufen. Die meisten gehen sehr zielgerichtet an die Sache heran.</p>	Z
1	<p>Ich will später unbedingt Regisseur werden. Als Regisseur ist man ja in einer Art Führungsposition und oft auf Reisen. Ich will aber alles lernen, auch wie es ist, als kleiner Kabelträger am Filmset zu arbeiten. Jetzt mache ich mein Abitur nach und bereite mich auf meine Bewerbung an der Hochschule für Film und Fernsehen vor. Abi braucht man zwar nicht unbedingt, aber es erhöht die Einstellungschancen.</p>	
2	<p>Ich bin schon mit 18 Mutter geworden. Meine Töchter sind jetzt vier und fünf Jahre alt, ich erziehe sie allein. Nebenbei die Schule auf die Reihe zu kriegen, ist nicht sehr einfach. Ich habe Glück, dass ich einen Kindergarten für die beiden gefunden habe. Ich lerne nachmittags, wenn sie noch nicht zu Hause sind, und abends, nachdem ich sie ins Bett gebracht habe. Später will ich auf jeden Fall studieren. Klappt es aber mit dem Abi nicht, könnte ich wieder als Außenhandelskauffrau arbeiten.</p>	
3	<p>Ich habe vor fünf Jahren schon mal auf der Fachoberschule versucht, mein Abi zu machen, musste aber wegen schlechter Noten in Mathe und Physik die Schule wieder verlassen. Eine Weile lang habe ich gar nichts gemacht und danach eine Ausbildung zum Feinmechaniker. Das hat mir aber gar nicht gefallen. Auf einer Reise durch Südamerika habe ich mich schließlich dazu entschlossen, es noch mal zu probieren. Jetzt ist meine Motivation hier auf der Abendschule groß.</p>	
4	<p>Ich bin jetzt 29 und habe mich für diese Abendschule entschieden, weil hier nicht nur junge Leute eine Chance bekommen und man keine Schulgebühren zahlen muss. Ich habe zehn Jahre Berufserfahrung als Arzthelferin. Doch in letzter Zeit fehlte mir bei der Arbeit die Motivation. Ich fühlte mich unterfordert. Ich würde später gerne Medizin studieren und selbst eine Praxis eröffnen. Im besten Fall bin ich mit 37 mit dem Studium fertig, aber darüber mache ich mir keine Sorgen.</p>	
5	<p>Das Abitur mache ich in erster Linie für mich ganz persönlich. Ich halte mich für fähig genug. Früher habe ich als Maler gearbeitet. Aber als ich dann arbeitslos wurde, wollte ich mir beweisen, dass ich noch viel mehr kann. Anfangs war es natürlich seltsam. Man muss sich wieder an Autoritätspersonen gewöhnen und stundenlang auf einem Stuhl sitzen. Das fiel mir früher schwer. Aber jetzt will ich bis zum Abi durchhalten.</p>	

Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben (6–13).

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (6–13) an: „richtig“, „falsch“.

AnnasAlltagsBlog.de

Mittwoch, den 20. August

Hi liebe Blogleser, tut mir leid, dass ich mich erst heute wieder melde; gestern bin ich leider nicht mehr zum Schreiben gekommen – ich war einfach viel zu müde! Ich war mit meiner Schwester Lisa und unseren Eltern in einem Zoo in Leipzig. Lisa hatte schon mal einen Schulausflug dorthin gemacht, wollte aber zu ihrem Geburtstag unbedingt nochmals hin ... und jetzt weiß ich auch, weshalb ... In diesem Zoo gibt es nämlich eine Art künstlichen tropischen Regenwald, der ziemlich groß ist und aus vielen Bäumen, Pflanzen und anderem Urwald-Grünzeug besteht. Sogar ein Urwaldflüsschen gibt's, auf dem man eine kleine Bootstour machen kann ... aber da meine Mutter so schnell seekrank wird, ließen wir das dann lieber bleiben und hielten Ausschau nach den Tieren. Leider haben wir kaum welche gesehen, was wohl daran liegt, dass viele von ihnen nachtaktiv sind und tagsüber irgendwo gut versteckt schlafen. Ganz anders die beiden Äffchen, die über unseren Köpfen herumturnten und sich immer wieder neugierig den Leuten näherten. Auch ein Krokodil, zwei Wasserschildkröten und ein Nilpferd haben wir entdeckt. Die lagen aber nur recht müde herum und ließen sich von nichts und niemandem aus der Ruhe bringen ... Nach dem Dschungel haben wir uns auch noch die anderen Zootiere angesehen, z. B. die Giraffen, Elefanten, Zebras, Löwen und Pinguine. Fasziniert sahen Lisa und ich zu, wie eine Tierpflegerin die Pinguine fütterte – in kürzester Zeit waren alle Fische verschlungen! Aber am allertollsten fanden wir eindeutig die Bären, besonders die kleinen, die einander hinterher liefen und miteinander spielten ... sooo süß! Denen hätte ich echt stundenlang zusehen können! Insgesamt waren wir am Vor- und Nachmittag über sechs Stunden im Zoo und sind davon sicherlich etwa vier Stunden herumgelaufen. Am Schluss haben mir die Beine total wehgetan, und ich war extrem froh, als wir auf dem Heimweg waren. Trotzdem war es ein genialer Tag! Hoffentlich habt ihr auch alle so tolle Ferien wie ich! ☺

Tschüs für heute und bis morgen!

Anna

Aufgaben 6–13

		richtig	falsch
6	Anna erzählt von einem Ausflug mit ihrer Familie		
7	Als Anna mit dem Boot fuhr, wurde ihr schlecht.		
8	Die kleinen Affen interessierten sich für die Zoo-Besucher.		
9	Anna und Lisa durften die Pinguine füttern.		
10	Anna beobachtete den ganzen Nachmittag die jungen Bären.		
11	Anna wäre gerne länger im Zoo geblieben.		
12	Im künstlichen Regenwald konnte man viele Tiere leicht sehen.		
13	Am Ende des Tages war Anna sehr müde vom vielen Laufen.		

Teil 3

Lesen Sie die Texte 14 bis 20. **Wählen Sie: Ist die Person für ein Verbot von Handys an Schulen?**
In einem Internetforum lesen Sie Kommentare zur Benutzung von Mobiltelefonen an Schulen.

LESERBRIEFE

Beispiel: Ich gehe selber noch zur Schule und meiner Meinung nach ist es so: Solange die Handys leise gestellt sind und die Schüler sich daran halten, sie während der Stunde nicht zu benutzen, ist alles in Ordnung.

Sebastian, 14, Erfurt

14. Es ist klar so, dass Handys im Unterricht stören, denn leider vergessen viele Schüler immer wieder, ihr Handy vor den Schulstunden auszuschalten. Deshalb finde ich, die Schulen sollten die Regel einführen, dass Handys zu Hause bleiben müssen. So können sich die Kinder dann auch viel besser aufs Lernen konzentrieren. *Günther, 52, Mannheim*

15. Momentan scheint es so, als ob Handys bei Schülern ein Mittel sind, um bei anderen Eindruck zu machen. In dem Alter ist das aber keine gute Sache. In der Schule sollte die Aufmerksamkeit dem Unterrichtsstoff gelten. Was die Kinder nach dem Unterricht machen, ist dann ihre freie Entscheidung. *Corinne, 37, Zürich*

16. Es kommt ganz darauf an, manche machen ja viel Unsinn damit. Wenn ich aber eine ganze Stunde auf meine Tochter warten muss, weil sie das Handy in der Schule nicht einschalten darf, finde ich das nicht akzeptabel. Das ist uns letztens so passiert. Da muss die Schule unbedingt eine Lösung finden ... *Rüdiger, 47, Essen*

17. Natürlich gehen wir zur Schule, um was zu lernen, und nicht, um SMS zu schreiben oder Handy-Videos auszutauschen. Aber wir Schüler dürfen bald wählen und andere wichtige Dinge entscheiden – und dann wollen uns die Lehrer eine so einfache Sache wie das Handy verbieten? Wie sollen wir denn dann den richtigen Umgang damit lernen? Vielleicht sollte man mal eine Umfrage unter Schülern machen, was sie davon halten. Ob die meisten wohl für ein Verbot wären? Das möchte ich bezweifeln ... *Max, 15, Wien*

18. Also, in der Schule braucht man das Handy doch gar nicht! Man kann ja zu Hause seinen Freunden SMS schreiben und telefonieren. Und in der Schule sieht man sie ja sowieso. Die Schule ist zum Lernen da und nicht zum Telefonieren! *Hannah, 16, Salzburg*

19. Natürlich verstehe ich, dass es die Lehrer stört, wenn im Unterricht mal ein Handy klingelt. Aber ich brauche das Handy nicht zum Telefonieren, sondern um im Unterricht Wörter zu übersetzen oder Begriffe nachzuschauen. Man sollte nicht immer nur die Nachteile der Technik sehen! *Julia, 17, Chemnitz*

20. Es gibt Schüler, die hören im Unterricht manchmal gar nicht mehr richtig zu, weil sie mit ihrem Handy spielen. Irgendwie kann ich es ja nachvollziehen: Wenn der Unterricht gerade nicht so spannend ist, habe ich auch manchmal Lust, auf dem Handy rumzuspielen. Aber es wäre besser, wenn man gar nicht auf diese Idee kommen würde, weil man das Handy nicht dabei hat. *Katja, 16, Luzern*

	Ja	Nein
0 Sebastian		X
14 Günther		
15 Corinne		
16 Rüdiger		
17 Max		
18 Hannah		
19 Julia		
20 Katja		

Teil 4

Sie finden unten einen Lesetext. Dieser Text hat fünf Lücken (Aufgaben 21–25).

Setzen Sie aus der Satzliste (A–G) den richtigen Satz in jede Lücke ein.

Zwei Sätze bleiben übrig.

Als erstes lesen Sie ein Beispiel. Das Beispiel (0) hat die Lösung **Z**.

Körpersprache

Ein Lächeln sagt mehr als tausend Worte, weiß der Volksmund. Tatsächlich „hören“ wir instinktiv mehr auf den Körper als wir meinen. Auf der ganzen Welt reden die Menschen mit Händen und Füßen, zwinkern sich zu und hüpfen vor Freude. (0) _____ **Z**

Manchmal sind die Signale eindeutig, manchmal verstehen wir sie falsch.

Der Körper ist niemals stumm. Wenn Menschen zusammenkommen, kommunizieren sie miteinander - sogar, wenn sie nicht sprechen. (21) _____ Auf diese Weise klären wir untereinander, ob wir uns sympathisch sind und ob wir uns vertrauen können. Der Körper verrät unsere wirklichen Gefühle, wer wir sind und was wir eigentlich wollen.

Die nonverbalen Botschaften sind gerade deshalb so machtvoll, weil sie oft unbewusst sind.

(22) _____ Wissenschaftler haben in verschiedenen Untersuchungen herausgefunden, dass 95 Prozent des ersten Eindrucks von einem Menschen durch Aussehen, Haltung, Gestik und Mimik bestimmt werden und nur drei Prozent vom gesprochenen Wort.

(23) _____ Und die Einschätzung einer Person geschieht bei uns allen in dieser kurzen Zeit.

Die Wissenschaft geht davon aus, dass bestimmte Basis-Gefühle wie Angst, Furcht, Glück, Trauer, Überraschung und Abscheu bei allen Menschen bestimmte nonverbale Ausdrucksformen hervorrufen. Es gibt also Körpersignale, die wir alle verstehen und anwenden, und zwar unabhängig davon, in welcher Kultur wir aufgewachsen sind. So gilt beispielsweise das Stirnrunzeln in allen menschlichen Kulturen als Zeichen von Ärger. Das Lächeln wird ebenfalls weltweit als positives Signal und Sympathiezeichen eingesetzt. Auch die Deutung solcher Signale ist universell, sie werden überall verstanden.

Dies gilt jedoch nicht für alle Körpersignale. (24) _____ Der nach oben zeigenden Daumen wird in vielen Teilen der Welt als Zeichen der Zustimmung verstanden, auf Sardinien gilt er allerdings als obszöne Geste. So ist es mit vielen der bewusst geformten Handzeichen. Letztere sind Bestandteil der Kommunikation einer bestimmten Kultur und können auch nur dort richtig verstanden werden.

Über die Haltung sagt der Volksmund: Wer sicher steht, hat einen ausgeprägten Realitätssinn. Die Körperhaltung soll Aufschluss über die Wesenszüge des Menschen geben. Ein Zusammenhang zwischen der seelischen und der körperlichen Lage scheint zu bestehen. Wenn wir trauern, sind wir zusammengesunken, die Schultern hängen herab und wir wirken kraftlos und verschlossen. (25) _____ Wer sich im Gespräch vorbeugt, zeigt Aufmerksamkeit. Auch der Gang des Menschen spiegelt die emotionale Befindlichkeit. Körperhaltungen können auch antrainiert sein und gezielt eingesetzt werden, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen. Bewusste Beschäftigung mit der eigenen Körpersprache hat für viele Lebensbereiche eine große Bedeutung.

Z	Kommunikation ist also nicht einfach nur sprachlich vermittelt, sondern geschieht auch durch Körpersignale.
----------	--

A	Denn ständig tauschen wir nonverbale Botschaften aus – egal ob dies durch unseren Gesichtsausdruck oder etwa durch unsere Kleidung geschieht.
B	Keine Person hat sich nämlich so unter Kontrolle, dass sie die Körpersprache genauso bewusst bestimmen kann wie die gesprochene Sprache.
C	Eine offene Haltung im Brust- und Halsbereich dagegen signalisiert Furchtlosigkeit und Selbstbewusstsein. Ähnliches gilt für Bewegungen.
D	Deswegen bilden Mimik, Gestik, Haltung und Bewegung, Berührungen und die Kleidung die älteste Form der Verständigung.
E	So kann eine Geste wie der emporgestreckte Daumen in unterschiedlichen Kulturkreisen genau das Gegenteil bedeuten.
F	Forscher haben herausgefunden, dass im Gehirn die Zentren für Sprache und Handbewegungen im selben Bereich angesiedelt sind und vermuten daher die fast zwangsläufige Verbindung von Wort und Hand.
G	Daraus folgt, dass die Augen in knapp einer Sekunde über Sympathie und Antipathie entscheiden und nicht die Ohren.

Lösungen

Teil 1“ Junge Erwachsene gehen wieder zur Schule“

- 1) I
- 2) B
- 3) A
- 4) C
- 5) F

Teil 2 „AnnasAlltagsBlog.de“

- 6) R
- 7) F
- 8) R
- 9) F
- 10) F
- 11) F
- 12) F
- 13) R

Teil 3 „LESERBRIEFE“

- 14) Ja
- 15) Ja
- 16) Nein
- 17) Nein
- 18) Ja
- 19) Nein
- 20) Ja

Teil 4 „Körpersprache“

- 21) A
- 22) B
- 23) G
- 24) E
- 25) C

Теми для написання творчої роботи
Schriftlicher Ausdruck
Klasse 10 (18 Sätze)

1) Thema: „Meine Traumreise“

Schreibe über deine Traumreise und unvergessliche Erlebnisse.

- Wohin würdest du am liebsten reisen und warum?
- Wie würdest du deine Traumreise planen? Mit wem würdest du reisen?
- Welche Aktivitäten oder Sehenswürdigkeiten möchtest du auf deiner Traumreise erleben?
- Wie stellst du dir das Wetter, die Landschaft und die Kultur an deinem Reiseziel vor?
- Welche Erinnerungen oder Erfahrungen hoffst du von deiner Traumreise mitzunehmen?

2) Thema: „Eine neue Heimat“

Schreibe über deine Vorstellungen und Erfahrungen, wie es ist, in einer neuen Heimat zu leben.

- Warum entscheiden sich Menschen, in eine neue Heimat umzuziehen? Nenne mögliche Gründe, die Menschen dazu bewegen, ihre Heimat zu verlassen.
- Welche Gefühle hat man, wenn man an einem neuen Ort ankommt?
- Welche Schwierigkeiten können in einer neuen Heimat entstehen?
- Was hilft einem Menschen, sich in einer neuen Umgebung schneller wohlfühlen?
- Was bedeutet für dich persönlich das Wort „Heimat“?

3) Thema: „Umweltschutz und Umweltprobleme – was wir tun können“

Schreibe darüber, welche Umweltprobleme es heute gibt, warum der Schutz der Umwelt so wichtig ist und was jeder Mensch dazu beitragen kann.

- Welche Umweltprobleme gibt es in der Welt heute?
- Wie wirken sich diese Probleme auf Menschen und Tiere aus?
- Was tust du persönlich, um die Umwelt zu schützen?
- Welche Veränderungen würdest du in deinem Alltag vornehmen, um die Umwelt zu verbessern?
- Warum ist es wichtig, dass jeder Mensch Verantwortung für die Umwelt übernimmt?

Теми для усної комунікації

Mündlicher Ausdruck

10. Klasse (18- 20 Sätze)

1. Was bedeutet Mode für Sie? Brauchen Jugendliche Mode? Welche Rolle spielt Mode in Ihrem Leben? Wie fühlen Sie sich in moderner Kleidung? Welche Modetrends gefallen Ihnen am meisten und warum?
2. Wie meinen Sie, braucht unsere Gesellschaft Dolmetscher? In welchen Situationen sind Dolmetscher besonders wichtig? Wie hilft dieser Beruf verschiedenen Menschen? Welche Fähigkeiten sollte ein guter Dolmetscher haben?
3. Ihrer Meinung nach: Ist es heute leicht, als Lehrer zu arbeiten? Welche Vorteile und Nachteile hat dieser Beruf? Welche Eigenschaften sollte ein guter Lehrer haben? Wie würden Sie selbst als Lehrer arbeiten, wenn Sie könnten?
4. Soll der Präsident zuerst an sein eigenes Land denken? Welche Verantwortung hat er gegenüber den Bürgern? Welche Entscheidungen sind besonders wichtig? Welche Eigenschaften sollte ein guter Präsident haben?
5. Computer und Internet – eine Hilfe oder eine Gefahr? Welche Vorteile haben Sie persönlich davon? Welche Risiken sehen Sie für Jugendliche? Wie oft nutzen Sie Internet und Computer im Alltag?
6. Nach der Schule: in der Ukraine oder im Ausland studieren? Welche Vor- und Nachteile hat jedes Land? Was wäre für Sie persönlich die bessere Wahl? Welche Faktoren beeinflussen Ihre Entscheidung am meisten?
7. Haben Sie viele Pflichten zu Hause? Welche Aufgaben machen Sie regelmäßig? Bekommen Sie dafür Taschengeld und wofür geben Sie es aus? Wie könnten Eltern die Hausarbeit für Kinder interessanter gestalten?
8. In welcher Schule lernen Sie? Was gefällt Ihnen an dieser Schule? Welche Probleme gibt es manchmal beim Lernen und was würden Sie gern verbessern? Welche Aktivitäten oder Clubs an Ihrer Schule finden Sie spannend?
9. Was ist besser – das Leben in der Stadt oder auf dem Dorf? Welche Vorteile hat jedes davon? Wo würden Sie selbst lieber leben und warum? Wie würde Ihr Alltag in der Stadt/dem Dorf aussehen?
10. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? Welche Hobbys haben Sie? Treffen Sie Ihre Freunde oft und was machen Sie zusammen? Welche neuen Aktivitäten würden Sie gern ausprobieren?
11. Eltern und Kinder – ein ewiges Thema. Welche Konflikte gibt es manchmal in Familien? Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihren Eltern? Wie lösen Sie Meinungsverschiedenheiten in der Familie?
12. Wie stellen Sie sich eine ideale Familie vor? Welche Aufgaben sollten Mann und Frau im Haushalt haben? Soll die Frau auch Karriere machen dürfen? Welche Rolle spielen Kinder in einer idealen Familie?
13. Lesen Sie gern? Welche Bücher interessieren Sie am meisten? Wann finden Sie Zeit zum Lesen und welches Buch würden Sie empfehlen? Lesen Sie lieber digitale Bücher oder Papierbücher und warum?
14. Sind Sie reiselustig? Welche Länder oder Städte möchten Sie besuchen? Warum ist Reisen für viele Menschen wichtig? Reisen Sie lieber alleine oder mit Freunden/Familie und warum?
15. Mögen Sie Haustiere? Haben Sie ein Haustier oder möchten Sie eines haben? Welche Verantwortung hat ein Tierbesitzer? Wie kann man sich gut um ein Haustier kümmern?
16. Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor? Welchen Beruf möchten Sie wählen? Wo möchten Sie später leben und was ist Ihnen für Ihr Leben wichtig? Welche Schritte unternehmen Sie, um Ihre Zukunftspläne zu erreichen?
17. Treiben Sie Sport? Welche Sportarten sind heute bei Jugendlichen beliebt? Warum ist Sport für die Gesundheit wichtig? Wie motivieren Sie sich, regelmäßig Sport zu treiben?
18. Wie lernen Sie Deutsch? Warum haben Sie Deutsch gewählt? Welche Methoden helfen Ihnen am besten und was ist für Sie schwierig? Wie oft üben Sie Deutsch außerhalb der Schule?

19. Welche ökologischen Probleme gibt es in Ihrer Stadt oder Region? Was kann jeder Mensch für die Natur tun? Was machen Sie persönlich? Welche langfristigen Lösungen für Umweltprobleme halten Sie für sinnvoll?
20. Welche deutschsprachigen Länder kennen Sie? Welches Land würden Sie gern besuchen und warum? Was interessiert Sie besonders an diesem Land? Welche kulturellen Unterschiede haben Sie bisher bemerkt oder finden interessant?